

8. Anhang

8.1 Interviewleitfaden

1. Journalistischer Hintergrund

1.1 Was machen Sie genau, was ist Ihre Aufgabe?

1.2 Inwieweit bearbeiten Sie das Thema (Gewalt)kriminalität? (Falls Arbeitsschwerpunkt: wie hat sich das ergeben?)

1.3 Alter, Ausbildung, journalistischer Werdegang?

2. Kriterien der Auswahl und Thematisierung

2.1 Wenn Sie an Ihre Berichterstattung über Kriminalität und Gewaltkriminalität im besonderen denken – könnten Sie mir beispielhaft ein Stück nennen, von dem Sie sagen würden, das ist Ihnen besonders gelungen? (Begründung)

2.2 Gibt es einen Beitrag, den Sie, im Nachhinein betrachtet, lieber ganz anders gemacht hätten? (Begründung)

2.3 Wenn Sie über Kriminalität berichten, was ist Ihnen dabei besonders wichtig?

2.4 Was macht Kriminalität berichtenswert?

2.5 Welche Rolle spielt dabei, ob das Ereignis in irgendeiner Weise typisch ist?

(Wonach bestimmen Sie das? Ist es ein Kriterium, ob der einzelne Fall für viele bzw. für einen Trend steht? Beispiele!)

2.6 Inwieweit ist der Gebrauchswert eines Berichts für das Publikum wichtig? (Worin könnte er liegen?)

2.7 Welche Rolle spielen Informationen, die über den Einzelfall hinausgehen, z.B. von Fachleuten? (In Nachrichten und tagesaktuellen Magazinen kommen Experten und Expertinnen kaum zu Wort, warum?)

3. Bedeutung des Publikums

3.1 Welche Rolle spielt das Publikum dabei, wie Sie über Kriminalität berichten?

3.2 Worauf haben Sie besonders starke Resonanz erfahren? (Sowohl Quote wie unmittelbare Reaktionen. Wie wird das erfasst? Beispiele! Welche Kriterien lassen sich daran festmachen?)

3.3 Was gilt als Erfolgsfaktor im Sender? (Beispiele, Kriterien. Diskussionen im Kollegenkreis? Vorgaben von Vorgesetzten?)

3.4 Was gilt als Faktor, der eher zum Abschalten führt? (Beispiele, Kriterien. Diskussionen im Kollegenkreis? Vorgaben von Vorgesetzten?)

3.5 Inwieweit ist es wichtig, Personen zu zeigen und zu Wort kommen zu lassen? Welche sind dies? Welche Qualitäten sind für Protagonisten bedeutsam?

3.6 Was halten Sie von der These: „Rotlicht und Blaulicht gehen immer“?

3.7 Wie denken Sie über die These: „if it bleeds it leads“?

4. Bedeutung von Emotionen

4.1 Welche Rolle spielen Gefühle als Teil der Berichterstattung? (Beispiele möglichst aus der eigenen Arbeit.)

4.2 Inwieweit möchten Sie Gefühle beim Publikum auslösen? Wie? (Bedeutung von Protagonisten.)

4.3 Inwieweit ist das Anspruch im Sender, von Vorgesetzten?

4.4 Inwieweit sehen Sie es als Ziel an, bestimmte Gefühle gegenüber Opfern zu wecken? (Wie gehen Sie dabei vor? Bedeutung von O-Tönen des Opfers, Bilder, Musik?)

4.5 Inwieweit sehen Sie es als Ziel an, bestimmte Gefühle gegenüber Tätern zu wecken? (Welche und wie?)

4.6 Beitrag *hallo deutschland* (ZDF 21.7.06). In dem Fernsehbeitrag spricht der Vater eines Mordopfers über den mutmaßlichen Täter als „Schlächter in Person“. Wie schätzen Sie die Wirkung dieses O-Tons ein?

4.7 Ein Fernsehredakteur sagt, das Fernsehen solle verurteilte Straftäter zeigen und damit so etwas wie die Funktion eines Prangers übernehmen. Wie denken Sie darüber?

4.8 Die Berichterstattung über Sexualmorde an Kindern hat quer durch alle Medien deutlich zugenommen (Bezug auf Studie von Schneider, Greve und Arnold). Was vermuten Sie als Grund?

5. Bedeutung von bewegten Bildern

5.1 Inwieweit sind Bilder wichtig für die Berichterstattung? Welche? (Beispiele aus der eigenen Arbeit)

5.2 Wo ist für Sie die Grenze, was zeigen Sie nicht mehr, wo gehen Sie nicht ins Detail? (Beispiele aus der eigenen Arbeit. Wie wird darüber in der Redaktion diskutiert, gibt es Vorgaben?)

6. Handlungsabsichten jenseits einer Orientierung am Publikum

6.1 Welche Rolle spielt es für Sie, mit Ihrer Berichterstattung etwas zu verändern?

6.2 Inwieweit ist es Ihr Ziel, auf die Arbeit der Ermittler einzuwirken? (Beispiele erfragen, etwa zur Unterstützung bei Fahndungen, Kritik an polizeilicher Ermittlungsarbeit.)

6.3 Inwieweit wollen Sie auf die Justiz einwirken? (Beispiele erfragen, etwa zu Debatten über aus journalistischer Sicht ungerechte Urteile.)

6.4 Inwieweit ist es Ihr Ziel, auf das Verhalten der Bevölkerung einzuwirken? (Beispiele erfragen, etwa zu Verbrechensverhütung, Mithilfe bei Fahndungen.)

6.5 Inwieweit ist es Ihr Ziel, politisch etwas zu bewegen? (Beispiele erfragen, etwa zu aktuellen Debatten über den Zugang zu Maut-Daten nach dem Mord an Anna S. im Juni 06 oder um die Sicherheitsverwahrung von Sexualstraftätern etc.)

8.2 Codierschema der Befragung

Die folgenden Codes wurden deduktiv aus dem Gesprächsleitfaden (s. Kap. 8.1) und induktiv aus einer ersten Analyse der Interviews abgeleitet und dienen der computergestützten Auswertung.

Code	Subcode	Erläuterung
1. Wichtig		Antworten auf die Frage: Wenn Sie über Kriminalität berichten, gibt es etwas, das Ihnen dabei besonders wichtig ist?
2. Gelungen		Arbeitsbeispiele zum Thema, die Gesprächspartner/in (GP) besonders gelungen findet
3. Erfolgsfaktor		Kriterien für erfolgreiche Beiträge (nach Quote und Resonanz)
4. Misslungen		Arbeitsbeispiele, die GP als misslungen empfindet bzw. im Nachhinein gern anders produziert hätte
5. Abschaltfaktor		Kriterien für erfolglose Beiträge (nach Quote und Resonanz)
6. Unschärfe, Zweifel		Unsicherheit im Deuten und Handeln
7. Ereignisqualitäten		Kriterien von Ereignissen
	7.1 Gefühlswert	Wie stark ist die emotionale Spannung?
	7.2 Kinder als Opfer	Delikte, von denen Kinder betroffen sind
	7.3 Aktualität	Zeitpunkt des Geschehens
	7.4 Typisch	Das Ereignis steht für viele andere Ereignisse
	7.5 Symptomatisch	Das Ereignis steht für etwas Bedeutsames, Reales
	7.6 Außergewöhnlich	Das Ereignis ist untypisch, sprengt die Normalität
	7.7 Folgeschwere	Die Konsequenzen sind weitreichend
	7.8 Reichweite	So viele sind von dem Ereignis betroffen
	7.9 Verfügbarkeit	Informationen, Bilder und Töne sind zu bekommen
	7.10 Kontinuität	Das Ereignis fügt sich in eine Ereignisserie
	7.11 Reiz der Gewalt	Zu Thesen „Rotlicht und Blaulicht gehen immer“ und „if it bleeds it leads“

Code	Subcode	Erläuterung
8. Wirkungsabsichten		Erwünschte Effekte der Berichterstattung
	8.1 Publikums-orientierung	Antworten auf die Frage: Welche Rolle spielt das Publikum dabei, wie Sie über Kriminalität berichten?
	8.2 Vermuteter Sensationshunger	Antworten auf die Frage: Wenn Sie einmal an Ihr Publikum denken, für das Sie arbeiten, wie stark spielt Sensationshunger da eine Rolle?
	8.3 Qualitatives Echo	Meinungsäußerungen zu Beiträgen
	8.4 Quote	Einschaltverhalten
	8.5 Quotentrend	Entwicklung des Einschaltverhaltens
	8.6 Beachtung der Quote	Wie die Quoten konkret aufgearbeitet werden und in das journalistische Verhalten einfließen
9. Wirkungs-befürchtungen		Unerwünschte Effekte der Berichterstattung
10. Informations-absicht		Selbstverständnis des Journalisten oder der Journalistin zu informieren
	10.1 Fakten	Tatsachen übermitteln
	10.2 Transferwissen	Zusammenhänge erklären
	10.3 Recherchetiefe	Intensität und Methoden der Recherche
	10.4 Gebrauchswert	Anwendbarkeit für das Publikum
11. Ko-Orientierung		Orientierung an anderen
	11.1 Vergleich privat und öff.-rechtl.	Vergleich von privaten und öffentlich-rechtlichen Sendern
	11.2 Beobachtung privat	Beschreibung der Arbeit von Privatsendern
	11.3 Beobachtung öff.-rechtl.	Beschreibung der Arbeit von öffentlich-rechtlichen Sendern
	11.4 Eigene Haltung	Persönliche Maßstäbe (evtl. in Abgrenzung zur Beeinflussung durch andere)
	11.5 Prägung alt/jung	Generationsprägung – welche Rolle spielt das Alter?
	11.6 Anweisungen	Hierarchische Einflüsse
	11.7 Andere Medien	Orientierung am Handeln anderer Medien

Code	Subcode	Erläuterung
	11.8 Kolleginnen und Kollegen	Orientierung an anderen, nicht vorgesetzten Journalistinnen und Journalisten
	11.9 Bild-Zeitung	Orientierung an der Bild-Zeitung
	11.10 Fiktion	Orientierung an Filmstoffen
12. Markt-mechanismen		Bewertung von journalistischen Kriterien unter ökonomischen Aspekten
13. Protagonisten		Bedeutung und relevante Qualitäten
	13.1 Opfer	Die unmittelbar betroffenen Verbrechenopfer
	13.2 Angehörige	Familiäres Umfeld von Verbrechenopfern
	13.3 Tatverdächtige	Täter/innen bzw. Tatverdächtige
	13.4 Umfeld	Nachbarschaft, Tatzeuginnen/Tatzeugen etc.
	13.5 Polizei	Ermittlungsfunktion, Pressestelle, Fachleute etc.
	13.6 Justiz, Anwalt / Anwältin	Staatsanwaltschaft, Richter/in, Justizapparat, Strafvollzug, Rechtsbeistände
	13.7 Experte / Expertin	Fachleute, die nicht primär zu den übrigen Kategorien passen
	13.8 Sonstige	Weitere, die zu keinen der übrigen Kategorien passen
14. Form der Vermittlung		Techniken der journalistischen Aufarbeitung
	14.1 Helden	Menschen als Protagonisten der Beiträge
	14.2 Text	Gesprochener Text und Originaltöne
	14.3 Bild	Visualisierung von Tat und Tatfolgen und Grenzen der Visualisierung
	14.4 Inszenierung	Nachstellen von Straftaten
15. Emotionen		
	15.1 Bedeutung allgemein	Antworten auf die Frage: Welche Rolle spielen Gefühle als Teil der Berichterstattung?
	15.2 Bauplan	Wie wird mit Gefühlen gearbeitet, wie werden sie eingesetzt?
	15.3 Heiß-kalt-Muster	Polarisierung
	15.4 Gefühlstiefe	Starke Gefühle, wie wird die Intensität dosiert?

Code	Subcode	Erläuterung
	15.5 Eigene Emotionen	Die Gefühle (auch Interesse, Neugier) der Journalisten und Journalistinnen selbst
	15.6 Wirkungsabsicht	Welche Gefühle GP beim Publikum wecken bzw. ansprechen will
	15.7 Mitgefühl	Empathie (allgemein)
	15.8 Angst	Furchtgefühle
	15.9 gegenüber Opferseite	Gefühle gegenüber den Verbrechensoffern
	15.10 gegenüber Täter	Gefühle gegenüber dem Tatverdächtigen bzw. Täter (dazu Fallbeispiel: Beschreibung eines Tatverdächtigen als „Schlächter in Person“), Medien als Pranger
16. Sexualmorde Vermutungen		Vermutungen, warum die Berichterstattung über Sexualmorde an Kindern explosionsartig angestiegen ist
17. Kontrolle allgemein		Journalistische Kontrollfunktion allgemein
18. Veränderungswille		Inwieweit GP mit der Berichterstattung etwas verändern will
	18.1 Betroffene	Ewas verändern für die unmittelbaren Tatbeteiligten
	18.2 Ermittler	Einwirken auf die Polizei
	18.3 Justiz	Einwirken auf die Justiz und Strafvollzug
	18.4 Politik	Kriminalpolitische Entscheidungen beeinflussen
	18.5 Bevölkerung	Auf das breite Publikum einwirken (Diskussionen, Prävention etc.)

8.3 Codierschema der Inhaltsanalyse und Intercodiererreliabilität

(Komplettes Codebuch mit allen Variablen s. Abschnitt 8.4)

1. Beitragsschwerpunkt und Thematisierung der jeweiligen Tat				
Nr.	Code	Beschreibung	Zahl der Variablen	ICR-Koeffizient
1.1	thema	Thema des Beitrags / behandeltes Delikt	20	.77
1.2	anlass	Anlass des Beitrags	4	1.00
1.3	fokus1	1. Fokus des Beitrags	8	.73
1.4	fokus2	2. Fokus des Beitrags	9	.73
1.5	tatzeit	Zeitpunkt/Datum <i>der Tat</i>	6	.83
1.6	tatverl	Zeitpunkt der Berichterstattung im Fallverlauf	7	.70
1.7	wibtatsp	Positive wertende/interpretierende Begriffe (wiB) zur Tat im gesprochenen Text	3	1.00
1.8	wibtatsu	neutrale wiB zur Tat im gesprochenen Text	3	.93
1.9	wibtatsn	negative wiB zur Tat im gesprochenen Text	3	.97
1.10	wibtatop	Positive wiB zur Tat in O-Tönen	3	1.00
1.11	wibtatou	neutrale wiB zur Tat in O-Tönen	3	.93
1.12	wibtaton	negative wiB zur Tat in O-Tönen	3	.83
1.13	tataufr	Aufruf zur Mitwirkung bei der Aufklärung des Falls	3	.83

2. Thematisierung des Opfers und des Umfelds				
Angaben zum ersten, zweiten und dritten Opfer – soweit vorhanden - wurden jeweils zu einer Kategorie zusammengefasst.				
Nr.	Code	Beschreibung	Zahl der Variablen	ICR-Koeffizient
2.1	opanz	Anzahl der Opfer des Falles	ZAHL	1.00
2.2	opvorh	es kann etwas zu einem Opfer codiert werden	2	1.00
2.3	OpBEZTV	Art der Beziehung zwischen dem Opfer und dem/den Täter(n)/TV	2	.75
2.4	opges	Geschlecht des Opfers	5	1.00
2.5	opalt	Alter des Opfers	ZAHL	.94
2.6	opalk	Alterskategorie des Opfers	8	1.00
2.7	opnat	Nationalität des Opfers	5	.94
2.8	opherk	Abstammung des Opfers	5	.94
2.9	opname	Namensnennung des Opfers	6	.94
2.10	oplebt	Opfer ist noch am Leben	4	1.00
2.11	opotop	O-Ton des Opfers	3	.97
2.12	opotaw	O-Ton des Anwalts / der Anwältin des Opfers	3	1.00
2.13	opotan	O-Ton von Angehörigen des Opfers	3	.94
2.14	opotum	O-Ton aus dem Umfeld des Opfers	3	.83
2.15	wibopsp	positive wiB zum Opfer im gesprochenen Text	3	1.00
2.16	wibopsu	neutrale wiB zum Opfer im gesprochenen Text	3	1.00
2.17	wibopsn	negative wiB zum Opfer im gesprochenen Text	3	.97
2.18	wibopop	positive wiB zum Opfer in O-Tönen	3	.97
2.19	wibopou	neutrale wiB zum Opfer in O-Tönen	3	1.00
2.20	wibopon	negative wiB zum Opfer in O-Tönen	3	.92
2.21	opfols	Informationen/Vermutungen zu psych./ physischen Folgen für Opfer im gesprochenen Text	3	.80
2.22	opfolo	Informationen/Vermutungen zu psych./physischen Folgen für Opfer in O-Tönen	3	.93

Nr.	Code	Beschreibung	Zahl der Variablen	ICR-Koeffizient
2.23	opumfs	Informationen/Vermutungen zu negativen Folgen für Opfer-Umfeld im gesprochenen Text	3	.80
2.24	opumfo	Informationen/Vermutungen zu negativen Folgen für das Opfer-Umfeld in O-Tönen	3	1.00

3. Thematisierung der/s Tatverdächtigen bzw. Verurteilten und des Umfelds

Angaben zur/m ersten, zweiten und dritten Tatverdächtigen (TV) bzw. Verurteilten – soweit vorhanden - wurden jeweils zu einer Kategorie zusammengefasst.

Nr.	Code	Beschreibung	Zahl der Variablen	ICR-Koeffizient
3.1	tvanz	Anzahl der Täter/innen/Tatverdächtigen des Falls	ZAHL	1.00
3.2	tvvorh	es kann etwas zu Täter/in / TV codiert werden	2	1.00
3.3	tvstan	Überführungsstand von Täter/in/TV	10	.82
3.4	tvges	Geschlecht von Täter/in/TV	5	1.00
3.5	tvalt	Alter von Täter/in/TV	ZAHL	.94
3.6	tvaltk	Alterskategorie von Täter/in/TV	8	.96
3.7	tvnat	Nationalität von Täter/in/TV	5	.98
3.8	tvherk	Abstammung von Täter/in/TV	5	.98
3.9	tvname	Namensnennung von Täter/in/TV	6	.94
3.10	tvlebt	Täter/in/TV ist noch am Leben	4	.94
3.11	tvottv	O-Ton von Täter/in/TV	3	1.00
3.12	tvotaw	O-Ton von Anwalt/Anwältin des/r Täter/in/ TV	3	1.00
3.13	tvotan	O-Ton von Angehörigen des/r Täter/in/ TV	3	.96
3.14	tvotum	O-Ton aus dem Umfeld des/r Täter/in/ TV	3	.96
3.15	tvvors	Hinweise auf Vorbestrafung/vorherige Auffälligkeit von Täter/in/TV im gesprochenen Text	3	.90

Nr.	Code	Beschreibung	Zahl der Variablen	ICR-Koeffizient
3.16	tvvoro	Hinweise auf Vorbestrafung/vorherige Auffälligkeit von Täter/in/TV in O-Tönen	3	.92
3.17	wibtvsp	positive wiB zu Täter/in/TV im gespr. Text	3	1.00
3.18	wibtvsu	neutrale wiB zu Täter/in/TV im gespr. Text	3	.98
3.19	wibtvsn	negative wiB zu Täter/in/TV im gespr. Text	3	.96
3.20	wibtvop	positive wiB zu Täter/in/TV n O-Tönen	3	1.00
3.21	wibtvou	neutrale wiB zu Täter/in/TV in O-Tönen	3	1.00
3.22	wibtvon	negative wiB zu Täter/in/TV in O-Tönen	3	.96
3.23	tvmots	Informationen/Vermutungen zu möglichen Tatmotiven im gesprochenen Text	3	.90
3.24	tvmoto	Informationen/Vermutungen zu möglichen Tatmotiven in O-Tönen	3	.97
3.25	tvunsch	Beachtung der Unschuldsvermutung	3	.80

4. Auftreten und Beschreibung weiterer Akteurinnen und Akteure				
Nr.	Code	Beschreibung	Zahl der Variablen	ICR-Koeffizient
4.1	fbotpo	O-Ton von Polizeivertreter/in	2	1.00
4.2	fbotju	O-Ton von Justizvertreter/in	2	1.00
4.3	fbotpk	O-Ton von Politiker/in	2	1.00
4.4	fbotbe	O-Ton von Behördenvertreter/in	2	1.00
4.5	fbotex	O-Ton von Experte oder Expertin	2	1.00
4.6	fbotan	O-Ton von einer anderen Person	2	.93
4.7	wibposp	positive wiB zur Polizei im gesprochenen Text	2	.97
4.8	wibposu	neutrale wiB zur Polizei im gesprochenen Text	2	.87
4.9	wibposn	negative wiB zur Polizei im gesprochenen Text	2	1.00

Nr.	Code	Beschreibung	Zahl der Variablen	ICR-Koeffizient
4.10	wibpoop	positive wiB zur Polizei in O-Tönen	2	1.00
4.11	wibpoou	neutrale wiB zur Polizei in O-Tönen	2	1.00
4.12	wibpoon	negative wiB zur Polizei in O-Tönen	2	1.00
4.13	wibjusp	positive wiB zur Justiz im gesprochenen Text	2	1.00
4.14	wibjusu	neutrale wiB zur Justiz im gesprochenen Text	2	1.00
4.15	wibjuns	negative wiB zur Justiz im gesprochenen Text	2	1.00
4.16	wibjuop	positive wiB zur Justiz in O-Tönen	2	1.00
4.17	wibjuou	neutrale wiB zur Justiz in O-Tönen	2	1.00
4.18	wibjuon	negative wiB zur Justiz in O-Tönen	2	1.00
4.19	wibpksp	positive wiB zur Politik im gesprochenen Text	2	1.00
4.20	wibpksU	neutrale wiB zur Politik im gesprochenen Text	2	1.00
4.21	wibpkns	negative wiB zur Politik im gesprochenen Text	2	1.00
4.22	wibpkop	positive wiB zur Politik in O-Tönen	2	1.00
4.23	wibpkou	neutrale wiB zur Politik in O-Tönen	2	1.00
4.24	wibpkon	negative wiB zur Politik in O-Tönen	2	.97
4.25	wibbehsp	positive wiB zu staatl. Einrichtungen/Behörden im gesprochenen Text	2	1.00
4.26	wibbehsu	neutrale wiB zu staatl. Einrichtungen/Behörden im gesprochenen Text	2	1.00
4.27	wibbehns	negative wiB zu staatl. Einrichtungen/Behörden im gesprochenen Text	2	1.00
4.28	wibbehop	positive wiB zu staatl. Einrichtungen/Behörden in O-Tönen	2	1.00
4.29	wibbehou	neutrale wiB zu staatl. Einrichtungen/Behörden in O-Tönen	2	1.00
4.30	wibbehon	negative wiB zu staatl. Einrichtungen/Behörden in O-Tönen	2	1.00

5. Das Delikt in seinen Bezügen				
Nr.	Code	Beschreibung	Zahl der Variablen	ICR-Koeffizient
5.1	ausmass	Angaben zum allgemeinen Ausmaß des Delikts	2	.97
5.2	entwick	Einordnung des Delikts in die Kriminalitätsentwicklung	2	.80
5.3	probauf	Aussagen zur Problematik der Aufklärung solcher Delikte	2	1.00
5.4	vorbeug	Erläuterung von Maßnahmen zur Vorbeugung solcher Delikte	2	.83

Intercodiererreliabilität			
Zahl der Kategorien	Beschreibung	Zahl der Variablen	ICR-Koeffizient
96	(In vier Kategorien waren Zahlenwerte einzutragen.)	298	.95

Fazit: 96 Kategorien wurden von zwei Codiererinnen codiert. In Anlehnung an Lamnek (2005: 204) ist hier von Intercodiererreliabilität (ICR) die Rede, während Rössler (2005: 185) und Früh (2007: 120) von Intercoder-Reliabilität sprechen. Der ICR-Koeffizient beträgt .95. Damit wurde nahezu deckungsgleich codiert und ein Wert weit über dem Mindeststandard erreicht, den Rössler (2005: 192) und Früh (2007: 193) übereinstimmend mit .75 angeben.

Verteilung der Kategorien: 4 (behandeltes Thema), 9 (konkreter Fall), 20 (Opfer), 4 (Folgen für Opfer und Opferumfeld), 22 (Täter/in bzw. Tatverdächtige/r), 3 (Motiv und Unschuldsumutung), 6 (weitere Originaltöne), 24 (wertende/interpretierende Begriffe für diverse Seiten), 4 (vermittelte Hintergrundinformationen).

Einschränkungen: Nicht erfasst wurde die Reliabilität für Kategorien, in denen keine eigenständige Kodierleistung zu erbringen, sondern lediglich Daten zu übertragen waren (z.B. Bundesland der Tat, Code „tatbula“). Gesondert wurden die Kategorien OPAUAB und TVAUAB (Ableitung einer ausländischen Abstammung des Opfers bzw. von Täter/in oder Tatverdächtigen) mit Hilfe einer Suchmaske aus dem Textmaterial gescannt. Die Codierung der Visualisierung (z.B. Code „tatvis“) bleibt einer vertieften Bildanalyse vorbehalten.

iert wird auf ausgedruckten **Codesheets**, indem für jede Variable die entsprechende Nummer der zutreffenden Ausprägung angegeben wird. Wenn die Codesheets vollständig ausgefüllt sind, werden die Codierungen gesammelt in den SPSS-Datensatz eingegeben. Wird eine **erfrage** mit „nein“ beantwortet, entfallen sämtliche Angaben für die davon betroffenen Variablen. Um ein Codesheet auszufüllen, wird eintrag in **MaxQDA** aufgerufen. Dort werden parallel zum Ausfüllen des Codesheet die Codes für relevante Textstellen vergeben. Ob eine Frage 1. Vorhandensein bestimmter Beitragsmerkmale mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden muss (das betrifft alle kursiv geschriebenen Tabellen im Codesheet), hängt davon ab, ob entsprechende Codes in MaxQDA vergeben wurden. Um das einzusehen, in MaxQDA alle Codes die das jeweilige Transkript aktivieren und die Codeliste für das Transkript anzeigen lassen.

Grundsätzlich gilt: Alle **nicht codierbaren/unklaren Fälle** (Transkripte) werden mit einer kurzen Erläuterung der aufgetretenen Schwierigkeit **ne Problemfall-Liste** eingetragen.

Codiereinheit ist der einzelne Beitrag einer Nachrichten-Sendung oder eines Boulevard-Magazins, der sich mit einem Thema/Fall aus dem komplex „Gewaltkriminalität“ beschäftigt. Jeder Beitrag wird grundsätzlich nur einmal erfasst. Eindeutig erkannt werden kann er an seiner **xblummer**.

Gesprochener Text: Wenn vom gesprochenen Text die Rede ist, bezieht sich dies auf die journalistischen Text einschließlich evtl. An- und Moderation mit ein. Auch die Berichte von Reportern und Reporterinnen in Live-Schalten gelten als gesprochener Text.

Vertende/interpretierende Begriffe (wiB): Gemeint sind nicht nur einzelne Wörter/Begriffe, sondern auch ausführlichere Aussagen, die eine Aussage oder Interpretation zu dem jeweiligen Punkt beinhalten. Es können also auch ganze Sätze/Absätze codiert werden. Beispiel: bei wiB zum r/r/TV könnte in einem O-Ton vorkommen: „Der xxx hat auch immer viel getrunken und so.“ oder „Da waren die Tiere mehr wert als die Her.“ Lieber ganze Sätze/Absätze als einzelne Wörter codieren, da diese andernfalls später evtl. nicht mehr einwandfrei interpretierbar sind.

-Töne von Angehörigen/aus dem Umfeld von Opfer(n) bzw. Täter(n)/TV: Hier bitte die Personen auf der Seite (Opfer/Täter) codieren, zu sie sich äußern bzw. auf der sie „stehen“. Lassen sie sich nicht eindeutig der Täter-/Opfer-Seite zuordnen, dann bitte auf beiden Seiten eren. Äußern sich z. B. die Nachbarn zu einem Fall, in dem die Eltern ein Kind misshandelt haben, werden sie als O-Ton sowohl aus dem er- als auch aus dem Täterumfeld erfasst.

olgende Variablen können im normalen Codier-Vorgang (oben beschrieben) nicht ausgefüllt werden, daher sind hier **bis zu einer evtl. eren Nachcodierung Standard-Werte** (in Klammern angegeben) einzutragen: GESCHP (3), MUSIK (3), TATVIS (7), OP1AUAB (7), AUAB (7), OP3AUAB (7), OP1VIS (7), OP2VIS (7), OP3VIS (7), TV1AUAB (7), TV2AUAB (7), TV3AUAB (7), TV1VIS (7), TV2VIS TV3VIS (7)

ei allen Variablen zu **Angaben, die im Beitrag aufgrund unbekannter Opfer oder Täter nicht gemacht werden können**, ist „trifft nicht zu codieren. Z. B. sind O-Töne von Angehörigen unbekannter Täter nicht möglich; codiert wird also 9 statt 0. Das Gleiche gilt für die ablen TATAUFR und TVUNSCH. Wenn ein Fall bereits aufgeklärt ist oder zu sein scheint, dann ist die Variable TATAUFR hinfällig und es eine 9 codiert. Wenn der Täter bereits verurteilt ist, dann ist die Variable TVUNSCH hinfällig und es wird eine 9 codiert.

ei **Fällen aus dem Ausland** wird bei den Variablen OP1NAT, OPIHERK, OPIAUAB, TV1NAT, TVIHERK und TV1AUAB pauschal eine 9 Missing codiert.

ieses Codebuch wurde nach den Vorgaben des Verfassers von Franziska Mohmeyer erstellt.

Variable	Beschreibung	Code	Erläuterungen
gemeine Codiervariablen			
HLUES	Beitragsschlüssel	XB...	5-stellig im Format XBNrNrNr
DER	Codierer	xx	2-stellige Codierernummer

gemeine Beitragsmerkmale			
NIDER	Sender	10	ARD
		20	ZDF
		30	RTL
		40	Sat.1
		50	ProSieben
		60	RTL2
		70	K1
		80	Vox

NDUNG	Sendung	11	Tagesschau	Nachrichten
		12	Brisant	Boulevard
		21	heute	Nachrichten
		22	Hallo Deutschland	Boulevard
		31	RTL Aktuell	Nachrichten
		33	Explosiv	Boulevard
		41	Sat.1 News	Nachrichten
		42	Sat.1 am Abend	Boulevard
		51	ProSieben Newstime	Nachrichten
		52	SAM	Boulevard
		53	taff	Boulevard
		61	RTL2 News	Nachrichten
		71	K1 Nachrichten	Nachrichten
		81	Vox Nachrichten	Nachrichten
		1	Nachrichten	
		2	Boulevard	
		3	Fachmagazin	
TUM UER	Ausstrahlungsdatum Dauer des Beitrags		xx.xx.xxxx xx:xx	Datum 10-stellig im Format TT.MM.JJJJ Dauer des Beitrags vom ersten bis zum letzten Bild (mit An-/Abmoderation) im Format MM:SekSek (aus Transkript übernehmen bzw. berechnen)

RMAT	Beitragsformat	1	normaler Nachrichten-/Magazinbeitrag	über 1:30 Min. Länge
		2	Kurzmeldung/NIF	unter 1:30 Min. Länge
		3	Live-Schalte	zum Reporter an den Ort des Geschehens
SCHAU	Geschlecht des Autors	0	nicht bekannt	
		1	Männlich	
		2	Weiblich	
SCHSP	Geschlecht des Sprechers	3	geschl. gemischtes Team	später codieren = 3 (Standard-Variable beim ersten Codier-Durchgang)
		1	männlich	
		2	weiblich	
SIK	Musik im Beitrag	3	später codieren	als dramaturgisches Mittel eingesetzt; keine Standard-Hintergrundmusik z. B. bei SAM die Hintergrundmusik für den Kurzticker
		0	nein	
		1	ja	
		2	ja, aber Standardmusik	später codieren = 3 (Standard-Variable beim ersten Codier-Durchgang)
		3	später codieren	

handeltes Thema		Thema des Beitrags/behandeltes Delikt	immer das gravierendste bzw. das spezifischste behandelte Delikt codieren; egal, ob eine Absicht vorlag oder nicht. Anmerkung: das Merkmal 9 (Amoklauf ohne Tote) erwies sich als zu unscharf – die entsprechenden Berichte wurden als Körperverletzung oder als Bedrohung codiert.	
EMA	1			Tötungsdelikt vollendet
	2			Tötungsdelikt versucht
	3			Sexualmord vollendet
	4			Sexualmord versucht
	5			Kindesmisshandlung mit Todesfolge
	6			Kindesmisshandlung ohne Todesfolge
	7			Körperverletzung
	8			Amoklauf (mit Toten)
	9			Amoklauf (ohne Tote)
	10			Raub/Erpressung
	11			Bedrohung
	12			Bankraub (ohne Töt.del.)
	13			Entführung/Geiselnahme
	14			Kriminalität allgemein
	15			Stalking (ohne Tötungsdel)
	16			Sexualstraftat (Sex. Missbr./Vergewaltigung)

		17	vermisst (noch unklar, ob Delikt vorliegt)	
		18	ungeklärter Todesfall	
		19	erweiterter Selbstmord	
		20	anderes/nicht zuzuordnen	
ILASS	Anlass des Beitrags	1	Beitrag über konkreten Fall	
		2	Beitrag über Delikt im Allgemeinen mit Fallbeispiel(en)	
		3	Beitrag über Delikt im Allgemeinen ohne Fallbeispiel(e)	
		4	nicht zuzuordnen	

KUS1	1. Fokus des Beitrags	1	Opfer	Aus wessen Sicht bzw. über wen oder was wird vorwiegend berichtet?
		2	Täter/TV	
		3	Opferangehörige/-umfeld	
		4	Täterangehörige/-umfeld	
		5	Tathergang	
		6	Betroffenheit Tatstadt/-ort	
		7	Polizeiermittlungen	
		8	anderes/nicht zuzuordnen	

KUS2	2. Fokus des Beitrags	1	Opfer	
		2	Täter/TV	
		3	Opferangehörige/-umfeld	
		4	Täterangehörige/-umfeld	
		5	Tathergang	
		6	Betroffenheit Tatstadt/-ort	
		7	Polizeiermittlungen	
		8	anderes/nicht zuzuordnen	
		9	trifft nicht zu	kein 2. Fokus vorhanden

konkreter Fall mehreren behandelten Fällen (in denen also von unterschiedlichen Tätern an unterschiedlichen Opfern Taten begangen wurden) jeden Fall in einem einen Datensatz erfassen (nicht, wenn sie ohnehin nur kurz als vergleichbare Fälle erwähnt werden)				
TDESC	Fallbeschreibung		TEXT	kurze Fallbeschreibung (aus Dateititel)
TBULA	Bundesland der Tat	1	Baden-Württemberg	falls nicht genannt, aus Stadt/Ort o. ä. selbst ermitteln, ansonsten 17 = nicht zuzuordnen
		2	Bayern	
		3	Berlin	
		4	Brandenburg	
		5	Bremen	
		6	Hamburg	
		7	Hessen	
		8	Mecklenburg-Vorpom.	
		9	Niedersachsen	
		10	Nordrhein-Westfalen	
		11	Rheinland-Pfalz	
		12	Saarland	
		13	Sachsen	
		14	Sachsen-Anhalt	
		15	Schleswig-Holstein	
		16	Thüringen	
		17	nicht zuzuordnen	

TORT	Stadt/Ort der Tat	18	Ausland TEXT	möglichst genau erfassen; bei Fällen im Ausland z. B. folgende Schreibweise: USA – Virginia – Blacksburgh
TZET	Zeitpunkt/Datum der Tat	0	nicht genannt	(und nicht erschließbar)
		1	tagesaktuell	(gestern/heute)
		2	bis 1 Woche zurück	
		3	bis 1 Monat zurück	
		4	länger als 1 Monat zurück	
		5	längerer Zeitraum	z. B. langjähriger sexueller Missbrauch; bei längerer Misshandlung mit irgendwann eintretender Todesfolge den Zeitpunkt der Todesfolge codieren
		6	nicht zuzuordnen	

TVERL	Zeitpunkt der Berichterstattung im Fallverlauf			1	gerade erst passiert	nach kein laufender Justizprozess, nur laufende Ermittlungen
				2	Zwischenstand der Ermittlungen	nach vor Prozessauftakt
				3	Prozessauftakt	z. B. heute beginnt vor dem Landgericht xxx der Prozess gegen den Peiniger von xxx
				4	Prozessverlauf	z. B. auch noch direkt vor bereits angekündigter Urteilsverkündung
				5	nach der Urteilsverkündung	
				6	Tat liegt lange zurück	Tat liegt länger zurück, wird aber noch mal im Rückblick betrachtet oder nach langer Zeit neu aufgerollt etc.
				7	nicht zuzuordnen	
BTATSP	positive wiB zur Tat im gesprochenen Text			0	nein	z. B. brutal, bestialisch, Perversion; in SPSS: ja/nein; in MaxQDA: Codes vergeben
				1	ja	
				9	trifft nicht zu	
BTATSU	neutrale wiB zur Tat im gesprochenen Text			0	nein	
				1	ja	
				9	trifft nicht zu	
BTATSN	negative wiB zur Tat im gesprochenen Text			0	nein	
				1	ja	
				9	trifft nicht zu	

BTATOP	positive wiß zur Tat in O-Tönen	0	nein	
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	
BTATOU	neutrale wiß zur Tat in O-Tönen	0	nein	
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	
BTATON	negative wiß zur Tat in O-Tönen	0	nein	
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	
TAUFR	Aufruf zur Mitwirkung bei der Aufklärung des Falls	0	nein	Wird der Zuschauer direkt zur Mitwirkung bei der Aufklärung des Falles aufgerufen? Hinweise auf ausgesetzte Belohnungen. Auch O-Töne von Polizeivertretern, die z. B. ausdrücklich nach Tatzeugen suchen.
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	Fall ist oder scheint bereits aufgeklärt oder so ein Aufruf ergäbe aus anderem Grund keinen Sinn

TVIS	Visualisierung der Tat	0	nein	
		1	ja, Bild(er) des Opfers (mit Tatspuren)	
		2	ja, Bild(er) des Tatorts (ohne Tatspuren)	
		3	ja, Bild(er) des Tatorts (mit Tatspuren)	
		4	ja, Tat in Spielszenen nachgestellt	
		5	ja, Spielfilmausschnitte mit ähnlicher Tat	
		6	ja, Tat in Originalaufnahmen gezeigt	auch Originalfotos
		7	später codieren	später codieren = 7 (Standard-Variable beim ersten Codier-Durchgang)

Filter			
ANZ	Anzahl der Opfer des Falles		xx Anzahl mögl. genau erfassen; 2-stellig 88 = „mehrere/viele“; 98 = ausdrücklich unbekannt; 99 = trifft nicht zu; 97 = nicht genannt bei erweiterten Selbstmorden gilt der tote Täter nicht als Opfer

Filter 1						
Filter Abschnitt für 2 weitere Opfer; vorgeschalteter Filter, falls keine weiteren Opfer vorhanden – dann automatisch überall trifft nicht zu						
IVORH	es kann etwas zu einem 1. Opfer codiert werden	0	nein	FILTER FÜR ABSCHNITT OPFER 1; BEI OPFER 2 UND 3 DASSELBE		
		1	ja			
IBEZTV	Art der Beziehung zwischen dem 1. Opfer und dem/den Täter(n)/TV	0	nicht genannt	Verdacht reicht aus (wenn wahrscheinlich); bei mehreren Tätern, zu denen unterschiedliche Bindungen bestanden/bestehen, bitte die „engste“ Beziehung zu einem der Täter codieren		
		1	verwandt aufgrund Blutsverwandschaft			
		2	„verwandt“ aufgrund Partnerschaft/Ehe			
		3	bekannt aufgrund Ex- Partnerschaft/-Ehe			
		4	einander bekannt (ohne (ehem.) familiäre oder partnerschaftl. Bindung)			

		5	einander unbekannt		
		6	anderes/nicht zuzuordnen		
		7	noch gar kein Verdacht		
		9	trifft nicht zu		
IGES	Geschlecht des 1. Opfers	0	nicht genannt		
		1	männlich		
		2	weiblich		
		3	ausdrücklich unbekannt		
		9	trifft nicht zu		
IALT	Alter des 1. Opfers		xxx		3-stellig; Möglichkeiten: genaues Alter 97 = nicht genannt 98 = ausdrücklich unbekannt 99 = trifft nicht zu ungef. Angaben im 100er-Bereich, z. B.: 135 = Mitte 30 150 = Anfang 50

1ALTK	Alterskategorie des 1. Opfers	0	nicht genannt	
		1	Kleinkind (0-5)	
		2	Kind (6-13)	
		3	Jugendlicher (14-17)	
		4	Erwachsener (18-59)	
		5	Alter (60+)	
		6	ausdrücklich unbekannt	
		9	trifft nicht zu	
1NAT	Nationalität des 1. Opfers	0	nicht genannt	nur, wenn genannt; nicht selbst ableiten
		1	deutsch	
		2	ausländisch	
		3	ausdrücklich unbekannt	
		9	trifft nicht zu	
1HERK	Abstammung des 1. Opfers	0	nicht genannt	nur, wenn genannt; nicht selbst z. B. aus Namen/Aussehen ableiten
		1	deutsch	
		2	ausländisch	
		3	ausdrücklich unbekannt	
		9	trifft nicht zu	
1AUAB	Ableitung einer ausländischen Abstammung des 1. Opfers möglich	0	nein	z. B. aus dem Aussehen oder dem Namen des Opfers; später codieren = 7 (Standard-Variabel beim ersten Codier-Durchgang)
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	

INAME	Namensnennung des 1. Opfers	0	nicht genannt	
		1	nur Vorname (evtl. mit abgekürztem Nachname)	
		2	vollständig	
		3	nur Pseudonym	
		4	ausdrücklich unbekannt	
		9	trifft nicht zu	
ILEBT	1. Opfer ist noch am Leben	0	nein	FILTER für O-Ton Opfer und O-Ton Opfer-Anwalt;
		1	ja (klar o. wahrscheinlich)	bei vermissten Opfern wird immer 2
		2	noch kein klares Indiz/ausdr. im Zweifel	codiert, da man ja nicht wissen kann, ob
		9	trifft nicht zu	sie noch leben
IOTOP	O-Ton des 1. Opfers	0	nein	
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	z. B. Opfer tot oder O-Ton aus anderen Gründen offensichtlich nicht möglich (Baby)

IOTAW	O-Ton des Anwalts des 1. Opfers	0	nein	
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	z. B. Opfer tot (kann keinen Anwalt haben)
IOTAN	O-Ton von Angehörigen des 1. Opfers	0	nein	Familienmitglieder (aber auch nicht verheiratete Partner); im Zweifel lieber Umfeld codieren
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	
IOTUM	O-Ton aus dem Umfeld des 1. Opfers	0	nein	z. B. Nachbarn, Lehrer, Freunde
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	
IVIS	Visualisierung des 1. Opfers	0	nein	später codieren = 7 (Standard-Variable beim ersten Codier-Durchgang)
		1	ja, Foto verfremdet	
		2	ja, Foto unverfremdet	
		3	ja, bewegt verfremdet	
		4	ja, bewegt unverfremdet	
		7	später codieren	
		9	trifft nicht zu	
BOPISP	positive wiB zum 1. Opfer im gesprochenen Text	0	nein	z. B. hilflos, fröhlich, verträumt, stülz; in SPSS: ja/nein; in MaxQDA: Codes vergeben
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	

BOP1SU	neutrale wiB zum 1. Opfer im gesprochenen Text	0	nein	
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	
BOP1SN	negative wiB zum 1. Opfer im gesprochenen Text	0	nein	
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	
BOP1OP	positive wiB zum 1. Opfer in O-Tönen	0	nein	
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	
BOP1OU	neutrale wiB zum 1. Opfer in O-Tönen	0	nein	
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	
BOP1ON	negative wiB zum 1. Opfer in O-Tönen	0	nein	
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	

gen für Opfer und Opferumfeld mehreren Opfern egal, von welchem Opfer					
FOLS	Informationen/Vermutungen zu psychischen/physischen Folgen für das/die Opfer im gesprochenen Text	0 1 9	nein ja trifft nicht zu	z. B. befindet sich in psychologischer Behandlung, ist traumatisiert; Tod des Opfers nicht als Folge codieren (wird ja in Variable op1lebt erfasst); in SPSS: ja/nein; in MaxQDA: Codes vergeben	
FOLO	Informationen/Vermutungen zu psychischen/physischen Folgen für das/die Opfer in O-Tönen	0 1 9	nein ja trifft nicht zu		
IUMFS	Informationen/Vermutungen zu negativen Folgen für das Umfeld des/der Opfer im gesprochenen Text	0 1 9	nein ja trifft nicht zu	z. B. kann seitdem nicht mehr ruhig schlafen, ist seitdem in psychologischer Behandlung; auch sehr subjektive/unbestimmte Empfindungen wie z. B. ihr Leben ist zerstört; in SPSS: ja/nein; in MaxQDA: Codes vergeben	
IUMFO	Informationen/Vermutungen zu negativen Folgen für das Umfeld des/der Opfer in O-Tönen	0 1 9	nein ja trifft nicht zu		

er/Tatverdächtiger		
ANZ	Anzahl der Täter/Tatverdächtigen des Falles	xx
		Anzahl mögl. genau erfassen; 2-stellig 88 = „mehrere/viele“; 98 = ausdrücklich unbekannt; 99 = trifft nicht zu; 96 = unklar, ob überhaupt Tat vorliegt; 97 = nicht genannt

Venn der oder die **Täter/TV ausdrücklich noch nicht bekannt** sind – wenn also **klar** ist, **dass eine Gewalttat stattgefunden hat** und dass r existieren, die aber noch nicht gefunden sind –, dann wird bei tv1stan (Überführungsstand) 5 = Unbekannte(r) codiert, bei den weiteren rvariablen entweder ausdrücklich unbekannt bzw. das wenige, was über den/die Täter bereits bekannt ist oder vermutet wird (wenn also z. B. n klar ist, dass es sich um einen männlichen Täter handelt). Bei den Variablen tv1lebt bis tv1unsch wird dann nur noch trifft nicht zu codiert. es für die Variablen wibtv1s/o und tv1mots/o können trotzdem in MaxQDA erfasst und auf dem Codesheet auch entsprechend bejaht werden. n z. B. klar ist, dass die Tat von 2 Unbekannten begangen wurde, über die noch gar nichts bekannt ist, dann wird bei tvanz 2 codiert, die rvariablen ab tv1stan brauchen aber trotzdem nur für einen Täter mit ausdrücklich unbekannt gefüllt werden. Wurde eine Tat beispielsweise einem Täter begangen, es gibt aber zwei verschiedene Tatverdächtige, dann wird bei tvanz 1 codiert, wenn Informationen über beide erdächtige vorliegen, aber zwei Täter-/TV-Blöcke ausgefüllt.

Venn ein **mögliches Opfer zum Zeitpunkt der Berichterstattung nur vermisst** wird (also auch nicht von einer Entführung gesprochen d) und auch noch nicht vermutet wird, dass es einer Gewalttat zum Opfer gefallen ist, dann wird im Täter-/TV-Abschnitt ausschließlich trifft t zu codiert. Sobald dann die **Vermutung nach einer Gewalttat** laut wird, es **aber noch keinen konkreten Tatverdächtigen** gibt, wird bei tan 0 = kein TV codiert, bei allen weiteren Variablen trifft nicht zu (mit Ausnahme von wibtv1s/o und tv1mots/o; hier wieder entsprechende es vergeben und bejahen/verneinen).

er/Tatverdächtiger 1					
er Abschnitt auch für 2 weitere Täter; vorgeschalteter Filter, falls keine weiteren Täter vorhanden – dann automatisch überall trifft nicht zu					
IVORH	es kann etwas zu einem 1. Täter/TV codiert werden	0 1	nein ja	FILTER FÜR ABSCHNITT TÄTER/TV 1; BEI TÄTER/TV 2 UND 3 DASSELBE	
ISTAN	Überführungsstand des 1. Täters/TV	0	kein TV		
		1	verdächtig		
		2	beschuldigt v. Polizei		
		3	Kein Verfahren wegen Todes des Tatverdächtigen		
		4	angeklagt		
		5	verurteilt		
		6	freigesprochen		
		7	Unbekannte(r)		
		8	nicht zuzuordnen		
IGES	Geschlecht des 1. Täters/TV	9	trifft nicht zu		
		0	nicht genannt		
		1	männlich		
		2	weiblich		
		3	ausdrücklich unbekannt		
		9	trifft nicht zu		

IALT	Alter des 1. Täters/TV	xxx	3-stellig; Möglichkeiten: genaues Alter 97 = nicht genannt 98 = ausdrücklich unbekannt 99 = trifft nicht zu ungef. Angaben im 100er-Bereich, z. B.: 123 = zwischen 20 und 25 135 = Mitte 30 150 = Anfang 50
IALTK	Alterskategorie des 1. Täters/TV	0	nicht genannt
		1	Kleinkind (0-5)
		2	Kind (6-13)
		3	Jugendlicher (14-17)
		4	Erwachsener (18-59)
		5	Alter (60+)
		6	ausdrücklich unbekannt
		9	trifft nicht zu

INAT	Nationalität des 1. Täters/TV	0	nicht genannt	nur, wenn genannt; nicht selbst ableiten
		1	deutsch	
		2	ausländisch	
		3	ausdrücklich unbekannt	
		9	trifft nicht zu	
IHERK	Abstammung des 1. Täters/TV	0	nicht genannt	nur, wenn genannt; nicht selbst z. B. aus Namen/Aussehen ableiten
		1	deutsch	
		2	ausländisch	
		3	ausdrücklich unbekannt	
		9	trifft nicht zu	
IAUAB	Ableitung einer ausländischen Abstammung des 1. Täters/TV möglich	0	nein	später codieren = 7 (Standard-Variable beim ersten Codier-Durchgang)
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	
INAME	Namensnennung des 1. Täters/TV	0	nicht genannt	
		1	nur Vorname (evtl. mit abgekürztem Nachname)	
		2	vollständig	
		3	nur Pseudonym	
		4	ausdrücklich unbekannt	
		9	trifft nicht zu	

1LEBT	1. Täter/TV ist noch am Leben	0 1 2 9	nein ja (klar o. wahrscheinlich) ausdrücklich unbekannt trifft nicht zu	FILTER für O-Ton Täter/TV und O-Ton Täter-/TV-Verteidiger; bei unbekannten Tätern wird immer 2 codiert, da man ja nicht wissen kann, ob sie noch leben
1OTTV	O-Ton des 1. Täters/TV	0 1 9	nein ja trifft nicht zu	
1OTAW	O-Ton des Verteidigers des 1. Täters/TV	0 1 9	nein ja trifft nicht zu	z. B. Täter/TV tot
1OTAN	O-Ton von Angehörigen des 1. Täters/TV	0 1 9	nein ja trifft nicht zu	z. B. Täter/TV tot (kann keinen Vert. haben)
1OTUM	O-Ton aus dem Umfeld des 1. Täters/TV	0 1 9	nein ja trifft nicht zu	Familienmitglieder (aber auch nicht verheiratete Partner); im Zweifel lieber Umfeld codieren z. B. Nachbarn, Lehrer, Freunde

IVIS	Visualisierung des 1. Täters/TV	0	nein	
		1	ja, Foto verfremdet	
		2	ja, Foto unverfremdet	
		3	ja, bewegt verfremdet	
		4	ja, bewegt unverfremdet	
		5	ja, Foto, aber verdecktes Gesicht	z. B. mit vorgehaltenem Schutz im Gerichtssaal
		6	ja, bewegt, aber verdecktes Gesicht	
		7	ja, Phantombild	
		8	später codieren	später codieren = 7 (Standard-Variable beim ersten Codier-Durchgang)
IVORS	Hinweise auf Vorbestrafung/vorherige Auffälligkeit des 1. Täters/TV im gesprochenen Text	9	trifft nicht zu	
		0	nein	nicht nur juristisch vorbestraft, sondern auch z. B. schon mehrfach auffällig geworden, das Jugendamt hatte sich schon vorher um die Familie gekümmert o. ä.; in SPSS: ja/nein; in MaxQDA: Codes vergeben
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	
IVORO	Hinweise auf Vorbestrafung/vorherige Auffälligkeit des 1. Täters/TV in O-Tönen	0	nein	
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	
BTVISP	positive wiB zum 1. Täter/TV im gesprochenen Text	0	nein	z. B. Bestie, Kinderschänder, Schlächter; gerissen, hemmungslos; in SPSS: ja/nein; in MaxQDA: Codes
		1	ja	
		9	trifft nicht zu	

BTV1SU	neutrale wiB zum 1. Täter/TV im gesprochenen Text	0 1 9	nein ja trifft nicht zu	vergeben
BTV1SN	negative wiB zum 1. Täter/TV im gesprochenen Text	0 1 9	nein ja trifft nicht zu	
BTV1OP	positive wiB zum 1. Täter/TV in O-Tönen	0 1 9	nein ja trifft nicht zu	
BTV1OU	neutrale wiB zum 1. Täter/TV in O-Tönen	0 1 9	nein ja trifft nicht zu	
BTV1ON	negative wiB zum 1. Täter/TV in O-Tönen	0 1 9	nein ja trifft nicht zu	

tiv-Informationen und Einhaltung der Unschuldsvermutung					
MOTS	Informationen/Vermutungen zu möglichen Tatmotiven im gesprochenen Text	0	nein	z. B. aus Habgier, religiöse Hintergründe; in SPSS: ja/nein; in MaxQDA: Codes vergeben	
		1	ja		
		9	trifft nicht zu		
MOTO	Informationen/Vermutungen zu möglichen Tatmotiven in O-Tönen	0	nein		
		1	ja		
		9	trifft nicht zu		
UNSCH	Beachtung der Unschuldsvermutung	0	nein	Wird sich in „offiziellen“ Stimmen (nicht „private“ O-Töne) und im gesprochenen Text an die Unschuldsvermutung gehalten (also z. B. eine unrelativierte Täter-Bezeichnung verwendet oder ohne klare Einleitung oder einen anderen aufklärenden Zusatz im Indikativ gesprochen)?	
		1	ja		
		9	trifft nicht zu		

itere O-Töne

OTPO	O-Ton von Polizeivertretern	0 1	nein ja	z. B. Polizei-Pressesprecher
OTJU	O-Ton von Justizvertretern	0 1	nein ja	z. B. Staatsanwalt, Richter (ohne Opferanwälte und Verteidiger)
OTPK	O-Ton von Politikern	0 1	nein ja	z. B. Justizministerin
OTBE	O-Ton von Behördenvertretern	0 1	nein ja	z. B. Jugendamts-Mitarbeiter
OTEX	O-Ton von Experten	0 1	nein ja	z. B. Psychologen
OTAN	O-Ton von anderen Personen	0 1	nein ja	z. B. Bürgermeister in ihrer Funktion als Vertreter der Ortschaft oder Teil der Ortsbevölkerung (weniger als Politiker) und alle anderen

rtende/interpretierende Begriffe für diverse Handelnde					z. B. fieberhaft suchend, hilflos, zielstrebig, erfolglos; in SPSS: ja/nein; in MaxQDA: Codes vergeben
			0	nein	
BPOSP	positive wiB zur Polizei im gesprochenen Text		1	ja	
BPOSU	neutrale wiB zur Polizei im gesprochenen Text		0	nein	
BPOSN	negative wiB zur Polizei im gesprochenen Text		1	ja	
			0	nein	
BPOOP	positive wiB zur Polizei in O-Tönen		1	ja	
			0	nein	
BPOOU	neutrale wiB zur Polizei in O-Tönen		1	ja	
			0	nein	
BPOON	negative wiB zur Polizei in O-Tönen		1	ja	
			0	nein	
BIUSP	positive wiB zum Justizapparat im gesprochenen Text		0	nein	z. B. der viel zu milde Richter; in SPSS: ja/nein; in MaxQDA: Codes vergeben
			1	ja	
BIUSU	neutrale wiB zum Justizapparat im gesprochenen Text		0	nein	
			1	ja	
BIUSN	negative wiB zum Justizapparat im gesprochenen Text		0	nein	
			1	ja	
BIUOP	positive wiB zum Justizapparat in O-Tönen		0	nein	
			1	ja	

BJUOU	neutrale wiB zum Justizapparat in O-Tönen	0	nein		z. B. untätige Politiker, Gesetzeslücke; in SPSS: ja/nein; in MaxQDA: Codes vergeben
BJUON	negative wiB zum Justizapparat in O-Tönen	1	ja		
BPKSP	positive wiB zur Politik im gesprochenen Text	0	nein		
BPKSU	neutrale wiB zur Politik im gesprochenen Text	1	ja		
BPKSN	negative wiB zur Politik im gesprochenen Text	0	nein		
BPKOP	positive wiB zur Politik in O-Tönen	1	ja		
BPKOU	neutrale wiB zur Politik in O-Tönen	0	nein		
BPKON	negative wiB zur Politik in O-Tönen	1	ja		
		0	nein		
		1	ja		
		0	nein		
		1	ja		

BBEHP	positive wiB zu staatl. Einrichtungen/Behörden im gesprochenen Text	0	nein	z. B. versagende Jugendämter etc.; in SPSS: ja/nein; in MaxQDA: Codes vergeben
		1	ja	
BBEHSU	neutrale wiB zu staatl. Einrichtungen/Behörden im gesprochenen Text	0	nein	
		1	ja	
BBEHSN	negative wiB zu staatl. Einrichtungen/Behörden im gesprochenen Text	0	nein	
		1	ja	
BBEHOP	positive wiB zu staatl. Einrichtungen/Behörden in O-Tönen	0	nein	
		1	ja	
BBEHOH	neutrale wiB zu staatl. Einrichtungen/Behörden in O-Tönen	0	nein	
		1	ja	
BBEHON	negative wiB zu staatl. Einrichtungen/Behörden in O-Tönen	0	nein	
		1	ja	

mittelte Hintergrundinformationen				
SMASS	Angaben zum allgemeinen Ausmaß des Delikts	0	nein	z. B. kein Einzelfall, alle drei Minuten..., mehr als Tausend solcher Fälle im Jahr; in SPSS: ja/nein; in MaxQDA: Codes vergeben
		1	ja	
TWICK	Einordnung des Delikts in die Kriminalitätsentwicklung	0	nein	z. B. immer häufiger, seit 1993 stark zurückgegangen; in SPSS: ja/nein; in MaxQDA: Codes vergeben
		1	ja	
OBAUF	Aussagen zur Problematik der Aufklärung solcher Delikte	0	nein	z. B. Gewalt in der Familie ist schwer zu ermitteln, oft nicht angezeigt, hohe Dunkelziffer vermutet; in SPSS: ja/nein; in MaxQDA: Codes vergeben
		1	ja	
RBEUG	Erläuterung von Maßnahmen zur Vorbeugung solcher Delikte	0	nein	z. B. Tipps zum Schutz vor Einbruch, Selbstverteidigung, mehr Aufmerksamkeit in Nachbarschaft; in SPSS: ja/nein; in MaxQDA: Codes vergeben
		1	ja	